

Kinderzahnmedizin
mit
(Sedation und) Hypnose

Zürich 2013



Kinderzahnmedizin mit Leichtigkeit

Zürich 2013



Ziele in der Kinderzahnheilkunde

Eine Lebenslange positive Einstellung
des Kindes gegenüber der Zahngesundheit

Eine hohe medizinische Qualität der zahnärztlichen Behandlung
unter gleichzeitiger Reduktion von Angst und Stress

Ist eine gute zahnmedizinische Qualität trotz Einsatz von verhaltenstherapeutischen oder hypnotischen Techniken nicht möglich, scheidet dieser Weg aus und sollten andere Strategien gewählt werden (Sedierung, Narkose)

**Wie erreichen wir
diese Ziele ?**



Zürich 2013

**Durch gute organisatorische
und kommunikative Strukturen
kann die Kinderbehandlung so gestaltet werden,
dass sie spielend leicht erfolgreich wird**

Zürich 2013

* **Organisatorische Strukturen:**

- Grundwerte in der Kinderbehandlung
- Rahmenbedingungen in der Kinderpraxis
- Möglichkeiten der Schmerzausschaltung (Lokalanästhesie, Sedierung, Narkose)

* **Kommunikative Strukturen**

- Kontaktaufbau, Einnorden der Eltern
- altersangepasste Verhaltensführung
- Hypnose

Als Vorbereitung
bauen wir eine **Bühne:**

Sodass die **Behandlung** nicht mehr als solche
wahrgenommen wird, sondern
zum **leichten Spiel** wird...

Diese **Vorbereitung** findet bereits
vor dem **ersten Besuch** und
während des **ersten Kontakts** statt

Zürich 2013

Der neue Patient

- * **Plaudern**, kleines Kompliment machen statt ausfragen
- * Gezielt eingehen auf kindliche Äußerungen
- * Soziale Distanz beachten

Der neue Patient

- * Bei ganz Kleinen läuft eine sehr basale Kommunikation über Geben und Nehmen
- * Schnelle Bewegungen lassen Bilder verwischen, provozieren Angst

Verlangsamen wir uns!

Zürich 2013

Der neue Patient

- * im Behandlungszimmer **Zeit geben** (1-2 Min),
nicht bedrängen, eventuell erst mit den Eltern sprechen
- * Attribute im Behandlungszimmer kurz **zeigen** (2-3 Min.)
(oder ZFA beschäftigt sich mit dem Kind, Zahnarzt mit Eltern?)

Loben, loben, loben

Zürich 2013

6 Schritte zur Leichtigkeit

1. „Bühne bauen“ (Video Emily)

2. Grundwerte

3. Praxisorganisation und Teamtraining

4. Schmerzausschaltung

5. Einnorden der Eltern

6. Verhaltensführung und Hypnose

Zürich 2013

Basis einer Beziehung

Sicherheit + Verlässlichkeit = Vertrauen

Zürich 2013

Grundwerte: Sicherheit, Verlässlichkeit, Vertrauen

In der Kinderbehandlung bedeutet das für uns

- * **ehrlich** sein:

jeden Schritt ankündigen + realistisch und kindgerecht beschreiben

und auch genau das passiert nur

- * **eigene mentale Grundeinstellung**

Kinder sind „interessant“..., nicht schwierig

Zürich 2013

Grundwerte: Sicherheit, Verlässlichkeit, Vertrauen

In der Kinderbehandlung bedeutet das für uns

- * **Partnerschaft** bieten:
Mitspracherecht innerhalb klarer Grenzen
- * **Verträge** schließen und genau einhalten
- * **Konsequenz** zeigen
(Einhaltung des Vertrages einfordern)
- * „angenehme Deutlichkeit“



Zürich 2013

6 Schritte zur Leichtigkeit

1. „Bühne bauen“ (Video Emily)

2. Grundwerte

3. Praxisorganisation und Teamtraining

4. Schmerzausschaltung

5. Einnorden der Eltern

6. Verhaltensführung und Hypnose

Zürich 2013

Praxisorganisation, Team

Wir brauchen ein starkes

T tüchtige

E einfühlsame

A aufmerksame

M MitarbeiterInnen

Zürich 2013

Praxisorganisation, Team

Wir brauchen ein starkes Team

=> organisieren wir uns! **W.W.W.- Prinzip**

- **W**as wird gemacht?
- **W**as brauchen wir dafür? (Arbeitsplatzvorbereitung)
- **W**ie wollen wir vorgehen?
- Störungen sind absolut tabu!!

Besonders bei Kindern muss die Behandlung flutschen!

Zürich 2013

Praxisorganisation, Team

Angst vermeidende **Gesprächsführung**

- **Synonyme** => Reizworte vermeiden
- **Positive Sprache** => Kinder brauchen klare Anweisungen, was sie tun sollen

☺ **Diese Sprache im Team trainieren** ☺

Zürich 2013

Praxisorganisation, Team

Positive Sprache

- Kinder denken in Bildern
- Positive Formulierungen erzeugen positive Bilder.
- Negative Formulierungen erzeugen keine / falsche Bilder!

es tut nicht **weh** – keine **Angst** – es **passiert** doch nichts

Zürich 2013

6 Schritte zur Leichtigkeit

1. „Bühne bauen“ (Video Emily)
2. Grundwerte
3. Praxisorganisation und Teamtraining
- 4. Schmerzausschaltung und Sedierung**
5. Einnorden der Eltern
6. Verhaltensführung und Hypnose

Zürich 2013

Schmerzausschaltung

Reizarme Lokalanästhesie!



Zürich 2013

Lokalanästhesie

Anästhesie nach Uhr!!

- **Oberflächenanästhesie 2 min** einwirken lassen
- währenddessen **Gefühl** bei Infiltration **kindgerecht** beschreiben
- **Stopp-Arm** vereinbaren
- **langsam infiltrieren: 1,8 ml in 2 Minuten.**
Grenzdosis: 0,1 ml/Kg Körpergewicht
(Ein 3 jähriges Kind wiegt ca. 15 Kg, d.h. max. 1,5 ml Lokalanästhesie)
- **Druckgefühl und dickes Gefühl begleiten**

Zürich 2013

Lokalanästhesie

- **Sofort stopp** bei Schmerzzeichen und danach Infiltrationsgeschwindigkeit verlangsamen!!!!
- **Einwirkzeit** der Infiltration abwarten 3-5 Minuten
- währenddessen **Anästhesiegefühl** spiegeln und pseudo-logisch erklären!
- **Kind nicht alleine lassen !**

Video Jeldrik

Zürich 2013

6 Schritte zur Leichtigkeit

1. „Bühne bauen“ (Video Emily)
2. Grundwerte
3. Praxisorganisation und Teamtraining
4. Schmerzausschaltung
- 5. Einnorden der Eltern**
6. Verhaltensführung und Hypnose

Zürich 2013

Umgang mit Eltern

- ✓ Informationen geben vor der Behandlung
 - ☞ über das weitere Vorgehen
 - ☞ wie sie sich und ihr Kind auf den Zahnarztbesuch vorbereiten können

- ✓ Verhalten während der Behandlung
 - ☞ Positive Gedanken
 - ☞ Schweigegebot
 - ☞ Geschwisterkinder organisieren
 - ☞ Streichel-Stopp !!



Zürich 2013

Umgang mit Eltern

- ✓ Verhalten der Eltern nach der Behandlung
 - ☞ Kind **loben, loben, loben!** Nicht trösten!
 - ☞ verbotene Fragen:
„war es schlimm?...., hat's weh getan?“)
 - ☞ Belohnungserpressung streichen
 - ☞ Belohnung durch uns

6 Schritte zur Leichtigkeit

1. „Bühne bauen“ (Video Emily)
2. Grundwerte
3. Praxisorganisation und Teamtraining
4. Schmerzausschaltung
5. Einnorden der Eltern
- 6. Verhaltensführung und Hypnose**

Zürich 2013

Der sanfte Übergang von Ablenkung in Hypnose

Enna ist 3 J. alt. Heute ist der letzte Quadrant zu versiegeln

- Im Spiegel
zuschauen
lassen
- Langsam,
Monotonie
- Viele
Wiederholungen
- Wenig „Text“
viel Loben

Video Enna Maniküre

Zürich 2013

Behandlung mit Hypnose - Was ist Hypnose?

Dr. Milton H. Erickson (1901 – 1980)

Arzt, Psychiater, Universitätslehrer, ab 1949 Privatpraxis
in Phoenix, Arizona.

Hat die moderne klinische Hypnose in der Medizin integriert

Zürich 2013

Behandlung mit Hypnose - Definitionen

Trance: ein Zustand tiefer körperlicher Entspannung, in dem wir nur noch das wahrnehmen, was uns angenehm und wichtig ist.
(Susann Fiedler)

Hypnose: Der Vorgang, um vom Wach- in den Trancezustand zu kommen und umgekehrt

Suggestion: Ein Vorschlag (suggerere= jemandem etwas antragen), in der Kinderbehandlung besonders gerne in Form einer Metapher (Arbeiten mit Geschichten)

Behandlung mit Hypnose - wie funktioniert das?

- Die **Aufmerksamkeit** wird auf die verschiedenen **Sinneskanäle fokussiert**, weg von der Behandlung
- Wenn die **Sinneskanäle Sehen, Hören, Fühlen, Riechen** und ggf. auch **Schmecken** besetzt sind, bleibt nur wenig Platz, um das Geschehen im Mund wahrzunehmen...

Zürich 2013

Trance bei Erwachsenen

Der Patient erfährt seinen Trancezustand durch Phänomene wie:

- * **Dissoziation** (Mein Körper ruht, wie ein Berg, während meine Gedanken auf Reisen gehen)
- * **Assoziation** (subjektiv "wirkliches" Wiedererleben)
- * **Levitation** (ein Gefühl von Leichtigkeit, die Hand kann spontan nach oben treiben – besonders bei Kindern)

Trance bei Erwachsenen

Der Patient erfährt seinen Trancezustand durch Phänomene wie:

- * **Trockenschlucken** (vor allem am Anfang der Tranceinduktion)
- * anfängliches **Lidflattern**
- * **Bauchgeräusche** (durch die Entspannung fängt der Bauch an, „mit zu reden“)

Trance bei Erwachsenen

Der Patient erfährt seinen Trancezustand durch Phänomene wie:

- * **Katalepsie** (das mühelose Halten - wie im Video „Enna“)
- * **Ideomotorische Bewegungen** (wie das manchmal kurze „Zucken“ beim Einschlafen)
- * **Zeitverzerrung** (die Behandlungszeit wird verkürzt wahrgenommen)
- * **Amnesie** (unangenehmes wird aus dem Bewusstsein getilgt)

Zürich 2013

Kinderbehandlung mit Hypnose

Was ist zu **beachten**?

- * Eine kindgerechte **Behandlungsdauer** ist wichtig
(3x Alter des Kindes = max. Behandlungszeitspanne)
- * Wir müssen das **Bedürfnis**
eines Kindes nach Sicherheit
und Geborgenheit berücksichtigen

Zürich 2013

Kinderhypnose vs. Hypnose bei Erwachsenen

- * Im Vergleich zu Erwachsenen gehen Kinder schneller in Trancezustände hinein (und wieder raus)

Kinder **wechseln sehr schnell und recht häufig** zwischen normaler Wahrnehmung und Trance

- * Eine **spontane Katalepsie** ist möglich
- * Kinder können ohne weiteres **mit offenen Augen** in Trance gehen

Kinderhypnose vs. Hypnose bei Erwachsenen

Trance, mit geschlossenen

oder auch mit offenen Augen

Zürich 2013

Kinderhypnose - Kleinkinder (Sprachverständnis gering)

Ein Gefühl von **Sicherheit** und **Geborgenheit** wird vermittelt:

- * Im engen Kontakt zur primären Bezugsperson!

 - ➔ **Halten**, nicht festhalten!

- * **Langsam** bewegen, **leise** und **wenig** sprechen

 - ➔ **Singen**, Summen (anxiolytische Wirkung!)

Video Malte

Zürich 2013

Kinderhypnose - Kleinkinder (Sprachverständnis gering)

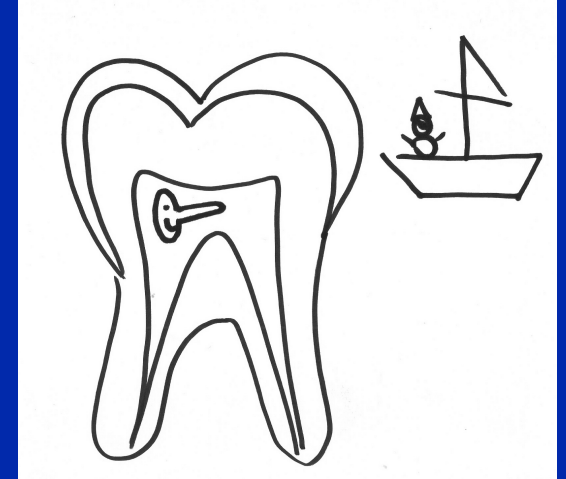
- Rhythmus
und Klang,
Monotonie
und Summen
Kinderreime
vermitteln
Geborgenheit,
beruhigen
- Im Spiegel
zuschauen
lassen
- Langsam
- Wenig „Text“
2-Wortsätze!

Video Malte lang

Zürich 2013

Kinderhypnose - Arbeiten mit Metaphern

- wir **verbünden** uns mit dem Kind
- wir **arbeiten mit der Phantasie** des Kindes (magisches Denken)
- nicht nur **Instrumente umtaufen**,
- die Behandlungsvorgänge und die dazugehörigen Gefühle müssen konsequent **in einen neuen Kontext** gesetzt werden (in eine Metapher)



Video Inga

Zürich 2013

Fazit

müssen

~~Sie dürfen reden !~~

Zürich 2013

Und wenn es doch mal schwierig ist...

Vergessenszauber Loben, Loben, Loben!

Zürich 2013

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

drs. Johanna Kant, Alexanderstraße 93, 26121 Oldenburg

E-Mail: info@zahnaerzte-kant.de

Internet: www.die-kinderzahnaerztin.de

Zürich 2013